

Erfahren. Erfolgreich. Entschlossen!

Kommunalpolitische Leitlinien für Fulda 2016 bis 2021

- Stand 12.10.2015 -

Inhalt:

Grundlagen - der Mensch im Mittelpunkt.....	2
Familie - Zusammenhalt der Generationen	3
Schule und Bildung - Grundlagen unserer Zukunft.....	5
Fulda - Stadt mit Kultur- und Lebensqualität.....	6
Fuldas Mitte - mobile und lebendige Kernstadt.....	7
Stadtteile - gewachsene Strukturen sind eine starke Bindung.....	9
Fulda - Wirtschaftsmotor der Region	10
Gesundheit, Pflege, Medizin - Garanten für ein gutes Leben	11
Umwelt - Verantwortung tragen und Leben sichern.....	12
Sicher - Leben in Fulda.....	13
Solide Finanzen - handlungsfähig in der Zukunft.....	14
Fulda - weltoffene Stadt mitten in Europa.....	15

Grundlagen - der Mensch im Mittelpunkt

Unsere Politik beruht auf dem christlich geprägten Verständnis vom Menschen und seiner Würde, wie es in unser Grundgesetz Eingang gefunden hat. Dementsprechend richten wir unser Wirken für die Menschen in Fulda an den Grundsätzen von Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Subsidiarität aus.

Dabei bedeutet für uns:

Freiheit

... vor allem die Möglichkeit zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung und Entfaltung der Persönlichkeit.

Gerechtigkeit

... im politischen Handeln Chancengleichheit, Verteilung der Pflichten nach der jeweiligen Leistungsfähigkeit und Unterstützung der Schwächeren.

Solidarität

... sowohl gegenseitige Unterstützung der heute Lebenden als auch Verantwortung tragen für kommende Generationen.

Subsidiarität

... in erster Linie Wahrnehmung der eigenen Verantwortung, aber auch Hilfe zur Selbsthilfe dort, wo der Einzelne seine Verantwortung nicht selbstständig wahrnehmen kann.

Unser politisches Handeln für unsere Stadt, das seit über 70 Jahren diesen Grundsätzen folgt und den Menschen in den Mittelpunkt stellt, hat Fulda zu dem gemacht, was es ist. Dabei sind die Kontinuität dieses politischen Handelns und unsere enge Verbundenheit mit den Bürgern entscheidende Faktoren für die positive Entwicklung Fuldas über eine so lange Zeit.

Die CDU in Fulda wird auch in Zukunft **erfahren, erfolgreich** und **entschlossen** die Entwicklung der Stadt weiter mitgestalten.

Familie - Zusammenhalt der Generationen

In Fulda ist die Familie die Gemeinschaftsform, in der die meisten Menschen zusammenleben. Familie in ihrer vielfältigen Ausprägung soll Ort der Geborgenheit und der Solidarität zwischen Eltern und Kindern, Frauen und Männern sowie Alten und Jungen sein. Die CDU unterstützt daher die Familie in besonderer Weise. Unsere kommunalpolitischen Förderangebote sollen Familien unterstützen, jedoch nicht bevormunden. Der Förderung bedürfen in erster Linie Kinder und Eltern, die ältere Generation und Menschen mit Behinderungen, wobei die sich verändernden Bedürfnisse der Familienmitglieder zu berücksichtigen sind. Junge und Alte können voneinander lernen. Gegenseitige Hilfe und Zusammenwirken der Generationen ist für uns wichtig und wird auch in Zukunft von uns gefördert.

Unser Bestreben ist es, geeignete Bedingungen zu schaffen, damit sich möglichst viele junge Menschen für ein Leben mit Kindern entscheiden. Dabei spielt die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** eine wesentliche Rolle, weshalb die Stadt Fulda gemeinsam mit freien Trägern eine Vielfalt an qualitativ hochwertigen Angeboten und Einrichtungen vorhält. Bei der Betreuung in Krippen und Tageseinrichtungen übertrifft die Stadt Fulda die geforderte Betreuungsquote deutlich. Das Angebot an geschulten Tagesmüttern und -vätern wurde bedarfsgerecht ausgebaut. Diese Angebotsvielfalt gewährleistet je nach individuellem Bedarf und Wunsch die **Wahlfreiheit** zwischen einzelnen Betreuungsformen.

Aufbauend auf dem bereits Erreichten setzen wir unser **familienpolitisches Engagement** in folgenden Schwerpunkten fort:

- Ergänzung der bereits bestehenden flexiblen Betreuungsangebote in Einrichtungen und Tagespflege durch Anreize zur familienfreundlicheren Gestaltung der Arbeitswelt
- Unterstützung der Zusammenführung der kommunalen und freien Angebote zur gezielten Hilfe im Netzwerk für Alleinerziehende
- Fortsetzung des aktiven Kinderschutzes durch Unterstützung von Familien in Projekten wie EvA (Erziehung von Anfang an), BaBi (Begleitung am Beginn) und durch Hilfen bei Gewalt in der Familie wie z. B. Schutzambulanz, Frauenhaus oder Solwodi-Beratungsstelle
- Unterstützung der Erziehungsberatungsstelle und der sozialpädagogischen Familienhilfe
- Freizeitangebote für Eltern und Kinder
- Kinderrabatt bei Baulandpreisen.

Fulda verfügt bereits über **qualitativ hochwertige Einrichtungen** in kommunaler und freier Trägerschaft für hilfsbedürftige ältere Menschen und für Menschen mit Behinderungen.

Mit besonderer Intensität setzt sich die CDU Fulda für entsprechende Angebote und den **Ausbau der Infrastruktur** und **Barrierefreiheit** ein. Unser Ziel ist die Inklusion und selbstbestimmte Alltagsgestaltung von allen Menschen in unsere Gesellschaft.

Deshalb unterstützen wir auch künftig:

- den barrierefreien Zugang zu öffentlichen Gebäuden und möglichst auch bei privaten Bauvorhaben
- die Verbesserung der Begehbarkeit und Befahrbarkeit der innerstädtischen Wegflächen
- den Ausbau der sicheren und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger entsprechenden Nutzung von Straßen, Plätzen und Gehwegen
- Freizeit-, Sport- und Kulturangebote für Ältere und für Menschen mit Einschränkungen (z.B. Bewegungsparcours in der Fulda-Aue, Kulturveranstaltungen im Rahmen des Seniorenprogramms oder Stadtführungen)
- die Förderung der Angebote verschiedener Träger für seniorenrechtliches Wohnen
- die Arbeit des Behindertenbeirates der Stadt Fulda.

Schule und Bildung - Grundlagen unserer Zukunft

Lebensqualität, optimale Bedingungen für die Wirtschaft und das kulturelle Leben haben ihre Grundlage nicht zuletzt auch im hervorragenden Schul- und Bildungsangebot in Fulda. Die schulischen Einrichtungen in Fulda bieten eine **große Vielfalt und Durchlässigkeit** innerhalb der Schulformen und Schulstufen. Neben den staatlichen Schulen in kommunaler Trägerschaft gehören traditionell auch kirchliche und private Schulen zum Bildungsangebot. Diese Vielfalt gilt es weiter zu erhalten. Das gleiche gilt für die beruflichen Schulformen, die das Angebot der Regelschulen im Hinblick auf Durchlässigkeit und Vielfalt der Abschlussmöglichkeiten vervollständigen. Nur so kann jede Schülerin und jeder Schüler nach ihrer oder seiner Interessenlage auswählen, welchen beruflichen Weg er oder sie gehen will. Dies garantiert **Bildungsgerechtigkeit** und **Chancengleichheit**.

Wir werden dafür Sorge tragen, dass die Fuldaer Schulen auf dem **hervorragenden Qualitätsniveau** weiterentwickelt werden, um in bewährter Weise gute Bildungschancen zu eröffnen und auch den sich wandelnden Bedürfnissen der Eltern und Schüler gerecht zu werden. In den letzten 10 Jahren haben wir dafür gesorgt, dass mittlerweile fast jede Grundschule in Fulda ein **Ganztagsangebot** verwirklichen konnte. Diese Angebote gilt es nun, qualitativ und unter Berücksichtigung der Initiativen und Hilfen aus der Landespolitik weiter auszubauen.

Dabei setzen wir folgende Schwerpunkte:

- Die **Nachmittagsbetreuung** wird für Familien und Schüler verlässlich nach deren Bedürfnissen zum Ganztagsangebot weiterentwickelt. Einen Zwang zur Inanspruchnahme (verpflichtende Ganztagschule) lehnen wir ab.
- Die **inklusive Beschulung** soll vom betreuten Kind her gedacht und weiter realisiert werden. Es wird auch weiter ein Förderschulangebot dort geben, wo Kinder einen besonderen Förderbedarf haben, der besser in der Umgebung einer Förderschule verwirklicht werden kann.
- Im Regelschulbereich wird auch künftig das **bewährte Schulsystem** fortgeführt. Dabei werden wir aber noch stärker auf die Durchlässigkeit zwischen den Schulstufen und Schulformen achten, damit jede Schülerin und jeder Schüler den ihm und ihr gemäßen Abschluss erreichen kann.
- Im Hinblick auf die Entwicklung der **Hauptschulen** bevorzugen wir die Bildung von kombinierten Haupt- und Realschulen. Das Beispiel der Bardoschule zeigt, dass dies ein zukunftsfähiges Modell ist.
- Die **berufliche Bildung** im dualen System bleibt für die Entwicklung unserer Region wichtig. Dem weiter wachsenden Bedarf an hochqualifizierten Facharbeitern werden wir in unserer Bildungspolitik ein Hauptaugenmerk widmen.

Der Zustrom von Flüchtlingen und Migranten stellt unser Bildungssystem vor neue Herausforderungen. Wir werden die besonderen Angebote für die Schüler aus Migrantenfamilien (Deutschunterricht, Hausaufgabenhilfe usw.) erweitern, um ihnen die Möglichkeit zu geben, mit den für sie neuen Herausforderungen erfolgreich umzugehen.

Fulda - Stadt mit Kultur- und Lebensqualität

Gepflegte bauliche Denkmäler, eine Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität, umfangreiche Kultur- und Freizeitangebote und viele andere Faktoren ermöglichen eine hohe Lebensqualität in Fulda – der schönsten Stadt Hessens (HR-Umfrage).

Gerade in den letzten 10 Jahren wurde dieses Profil einer **liebens- und lebenswerten Stadt** maßgeblich gestärkt. Hierzu haben die politischen Entscheidungsträger, freie Kulturschaffende, das gute wirtschaftliche Umfeld und viele andere Akteure beigetragen. Unter maßgeblicher Mitwirkung der CDU hat die Stadt eine breite Palette kultureller, sportlicher und baulicher Infrastruktur geschaffen oder erneuert. Kulturelle Einrichtungen, gute Sportstätten und ein reges Vereinsleben bieten viele Möglichkeiten, um sich in Fulda wohl zu fühlen. Städtische Einrichtungen und private Investoren sorgen gemeinsam dafür, dass sich Kulturinitiativen und Kulturangebote zu einer **großen Vielfalt** entwickeln konnten. Neben den professionellen Angeboten des Kongresszentrums Esperanto und der Spotlight Musicalproduktion sind es vor allem auch mittlere und kleinere Veranstalter, die das Kulturleben in Fulda bereichern. Vor allem der von der CDU mitinitiierte **Musicalsommer** lockt mittlerweile tausende Besucher in unsere Stadt.

Die CDU setzt sich auch künftig maßgeblich dafür ein, dass neben dem städtischen Angebot die Aktivitäten **privater Kulturträger** erweitert werden. Darüber hinaus streben wir an, um den etablierten Fuldaer Musicalsommer herum die bestehenden und sich noch weiter entwickelnden Initiativen in einem Gesamtkonzept zu koordinieren, so dass sich noch mehr Vielfalt auch zu anderen „**Fuldaer Jahreszeiten**“ zu einer neuen Marke entwickeln kann. Musicals, Domplatzkonzerte, Theater, städtische Autorenlesungen und viele andere Veranstaltungen sollten in ein Jahresprogramm eingebunden werden.

Neben diesem Gesamtkonzept soll auch die Förderung der Vielfalt der kleineren Kulturträger in der Stadt verstärkt in den Blick genommen werden. Es sollen Kriterien erarbeitet werden, nach denen Konzertvereine, private Galerien und sonstige kulturell tätige Vereine auch im Hinblick auf einen **kulturellen Austausch** gefördert werden können. Die maßgeblichen Kriterien hierzu sind in den politischen Entscheidungsgremien zu definieren.

Im Sport- und Freizeitbereich wird die bisherige Förderung aufrechterhalten. Vor allem der **Breitensport** ist eine Basis, auf der auch Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund stattfindet. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit wird daher auch weiterhin die Motivation und Unterstützung derjenigen sein, die im **ehrenamtlichen Engagement** Kinder, Erwachsene und Senioren in Sport und Kultur zusammenführen.

Darüber hinaus ist aber auch der **Spitzensport** in den Blick zu nehmen, den Fulda mittlerweile zu bieten hat. So sind etwa die vom TTC Maberzell initiierten Aktivitäten für Spitzenleistungen im Tischtennisbereich, aber auch die Rahmenbedingungen für den Wasserballsport, den Fußball und anderer Spitzensportarten im Blickfeld der CDU-Sportpolitik. Die bestehenden hervorragenden Sportplätze, Hallenbäder, Turnhallen usw. sollen auf dem hohen Niveau gehalten werden, um den Vereinen stets optimale Bedingungen zu bieten.

Fuldas Mitte - mobile und lebendige Kernstadt

Fuldas Kernstadt wird von Bewohnern und Touristen gleichermaßen als attraktiv und schön angesehen. Das schöne Gesamtbild der Stadt wird durch den seit vielen Jahren in den Sommermonaten bereitgestellten Blumenschmuck noch weiter aufgewertet. Fulda blüht! Der erneuerte Ehrenhof des Stadtschlusses ist hierfür ein gutes Beispiel.

Bei näherem Hinsehen erlebt der Betrachter eine **mobile und lebendige Stadt**. Die Attraktivität der Innenstadt wurde in den letzten Jahren durch große öffentliche Bauprojekte (z.B. Universitätsplatz, südliche Innenstadt und Emaillierwerk) wesentlich gesteigert. An dieser positiven Entwicklung werden wir weiter arbeiten.

Wichtig für die Innenstadt werden die künftigen Maßnahmen zur besseren **Begeh- und Befahrbarkeit** für Familien, Senioren und Menschen mit Behinderungen sein. Erste Schritte hierfür wurden mit dem breiten Gehstreifen in der Marktstraße getan. Die Sanierung der Karlstraße wird Ende 2015 abgeschlossen sein. In den folgenden Jahren stehen der Steinweg und die Gehflächen an Hauptwache und Pauluspromenade an.

Darüber hinaus werden wir uns dafür einsetzen, dass der bereits sehr **gepflegte Gesamteindruck** der Innenstadt weiter verbessert wird. Dazu könnten auch das Aufstellen von mehr Mülleimern und kürzere Entleerungsintervalle beitragen.

Der **Ausbau der Straßen**, des Öffentlichen Personennahverkehrs (**ÖPNV**), der inner- und überörtlichen **Radwege** und des **Fernbusverkehrs** werden Dauerthemen bleiben. Weiteres Bewohnerparken wird dort umgesetzt, wo es verkehrstechnisch sinnvoll erscheint. Für den Busverkehr ist der Einstieg in ein dynamisches Fahrgast-Informationssystem an wesentlichen Haltestellen der Innenstadt bereits beschlossen.

Bei allen **Um- und Neubauten im Straßenverkehr** wollen wir die Bedingungen für Radfahrer durch Anlage von weiteren Fahrradstreifen verbessern. Nach Rangstraße und Ziehser Weg werden diese Streifen auch beim Neubau der Kurfürstenstraße angelegt. Mit der Sanierung der Kurfürstenstraße wird auch die Ostumfahrung komplettiert sein. Die Sanierung der Bosestraße, der Fahrbahndecke des Weimarer Tunnels, des Horaser Weges, der Adalbertstraße und der Niesiger Straße im Bereich von Horas sind nur einige Straßenbauprojekte der kommenden Jahre.

Die **Lebendigkeit der Innenstadt** zeigt sich auch in einer nie dagewesenen Nachfrage nach innerstädtischem Wohnraum. Die Erweiterung hochwertiger Angebote scheint zu einem Selbstläufer zu werden. Aufgabe der Politik muss es weiterhin sein, durch gezielte Förderung auch preisgünstigen neuen **Wohnraum** zu schaffen. Das gilt auch für Wohnungen für Menschen mit Behinderungen und Studenten. Beispiele dafür sind Anlagen in der Dalbergstraße, der Magdeburger Straße und der Graf-Spee-Straße. Dem steigenden Bedarf wollen wir mit Hilfe von privaten Investoren und Wohnungsbaugesellschaften entgegenwirken, indem wir finanzielle Anreize in Form von Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen für Neubau und Altbausanierung schaffen.

Mit Hilfe des Bundesprogramms „**Soziale Stadt**“ ist es gelungen, den Aschenberg zu einer attraktiven Wohnstadt zu machen. So wollen wir auch mit dem Sanierungsgebiet Ostend / Ziehers Süd verfahren. Die zweite Aufnahme in dieses Förderprogramm ist nur wenigen vergleichbaren Städten in Deutschland gelungen. Die Umsetzung hat schon begonnen und wird in der nächsten Wahlperiode verwirklicht werden. Dieses Programm ist in besonderem Maße geeignet, Familienleben und soziales Miteinander über Generationen und Nationalitäten hinweg zu fördern.

Das für die Bewerbung für die Landesgartenschau 2022 entwickelte Konzept wird Zielplanung für die weitere Entwicklung in diesem Bereich sein.

Stadtteile - gewachsene Strukturen sind eine starke Bindung

Auch 44 Jahre nach der Gebietsreform ist die CDU ein verlässlicher Partner für unsere Stadtteile. In dieser Zeit wurde sehr viel für die Stadtteile erreicht. Heute ist es unsere Aufgabe, das Gewachsene zu erhalten, aber dieses auch an gesellschaftliche Veränderungen anzupassen.

In fast allen Stadtteilen wurden in den vergangenen Jahren **Bürgerhäuser** und Begegnungsstätten mit erheblicher finanzieller Unterstützung der Stadt Fulda gebaut. Die Bürgerhäuser sind nicht nur kulturelle Mittelpunkte in den Stadtteilen, sondern fördern auch das **Vereinsleben** und die **Jugendarbeit**. Da bei einigen dieser Häuser mittlerweile ein Sanierungsbedarf und auch eine Verbesserung der Infrastruktur vonnöten sind, werden diese Maßnahmen nun Stück für Stück umgesetzt.

Auch in der letzten Wahlperiode wurde eine Vielzahl von **Baugebieten** im gesamten Stadtgebiet neu entwickelt und erschlossen. Dabei handelte es sich in den größeren Stadtteilen um neue Baugebiete und in unseren kleineren Stadtteilen teilweise um Arrondierungen, um auch hier dem Eigenbedarf der ortsansässigen Bewohner gerecht zu werden.

Wir setzen uns auch in Zukunft dafür ein, dass die 16 bestehenden **Stadtteolfriedhöfe** weiterhin erhalten und gepflegt werden.

Die örtlichen **Vereine** und die ihnen zur Verfügung gestellten Einrichtungen wie zum Beispiel Vereinshäuser und Sportstätten werden selbstverständlich auch weiterhin im erforderlichen Umfang unterstützt. Stadtteilfeuerwehren, Sport- und Musikvereine sowie Vereinigungen, die Brauchtum und Tradition pflegen, sind uns wichtig und erhalten unsere weitere Unterstützung.

Wir setzen uns für die Sicherung und den Ausbau des Radwegenetzes auch in den Stadtteilen ein sowie für die Anpassung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) mit der Optimierung bedarfsgerechter und effizienter Angebote. Schnelles Internet ist ein Bestandteil der Infrastruktur und nicht nur für die Wirtschaft ein Standortvorteil.

Die CDU-Fraktion schätzt und unterstützt die Arbeit der **Ortsbeiräte**. Wir werden die Zusammenarbeit zwischen Ortsbeirat und Verwaltung weiter stärken und dafür sorgen, dass die Ortsbeiräte auch künftig mit ausreichenden frei verfügbaren Mitteln ausgestattet werden, um so ihre Aktivitäten vor Ort aktiv gestalten zu können.

Fulda - Wirtschaftsmotor der Region

Die Region Fulda braucht keinen Vergleich zu scheuen: niedrigste Arbeitslosenquote in Hessen, nahezu Vollbeschäftigung, günstige öffentliche Rahmenbedingungen für Betriebe, hohe Investitionsfreudigkeit, geringe Belastungen durch Steuern und Abgaben und langjährige politische Stabilität.

In Fulda hat diese Entwicklung gute Gründe. Das Erfolgsgeheimnis unserer Wirtschaft hat seine Basis in einem leistungsfähigen Schul- und Ausbildungssystem, seiner vor allem mittelständischen Prägung sowie in der gründlichen betrieblichen Nachwuchsförderung. Dies hat zur Folge, dass Fulda die höchste Ausbildungsquote Hessens aufweist.

Dies wird ergänzt durch die in den letzten Jahren stark wachsende **Hochschule Fulda**, die eng mit der Wirtschaft zusammenarbeitet, um eine praxisorientierte Hochschulausbildung zu ermöglichen. Über 8000 junge Studierende sind ein wertvolles Potential, aus dem auch die heimische Wirtschaft qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen kann. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt der Bildungspolitik der CDU auf Landes- und kommunaler Ebene zu verdanken.

Die **hohe Zentralität** Fuldas, die gute Verkehrsanbindung und die Lage mitten in Deutschland haben aus einer früheren Zonenrandlage eine Region mit hohen Zukunftschancen gemacht. Dies drückt sich auch in dem großen **Investitionsinteresse** international tätiger Unternehmen wie Milupa und Juchheim aus, die im Industriepark West neue Produktionsbetriebe schaffen.

Da die große Nachfrage nach Gewerbeflächen im Stadtgebiet das Angebot nahezu erschöpft hat, ist es unsere zielorientierte Politik, das **interkommunale Gewerbegebiet** entlang der Autobahn weiter zu entwickeln. So ist es Ziel der kooperierenden Kommunen der Stadtregion, im gemeinsamen Gewerbegebiet Neuansiedlungen in die Region zu lenken und zum Nutzen der gesamten Stadtregion zu bündeln. Die Überzeugung, nur gemeinsam stark zu sein, hat sich durchgesetzt. Die CDU Fulda setzt sich dafür ein, dass sich künftig aus der **interkommunalen Zusammenarbeit** auch die Möglichkeit ergibt, die Interessen von Fulda als Oberzentrum und die der Umlandgemeinden besser aufeinander abzustimmen.

Unser Ziel muss es sein, das **hohe Niveau der Wirtschaftskraft** Fuldas zu halten und kontinuierlich auszubauen. Das bedeutet, dass die genannten Entwicklungsfaktoren weiterhin beachtet werden und dass zugleich negative Faktoren wie vor allem der aus der demografischen Entwicklung drohende Nachwuchs- und Fachkräftemangel kompensiert werden können.

Die Förderung und der weitere Ausbau der Messe- und Tagungsaktivitäten stellen einen Schwerpunkt unserer Wirtschaftspolitik dar. Die sich aus der Zentralität und der guten Infrastruktur ergebenden Vorteile sollen konsequent genutzt werden.

Gesundheit, Pflege, Medizin - Garanten für ein gutes Leben

Fulda ist auch im Bereich von Gesundheit sowie pflegerischer und medizinischer Versorgung hervorragend aufgestellt.

Kaum eine vergleichbar große Stadt bietet ein so quantitativ und qualitativ **hohes Versorgungsniveau**. Angefangen bei gesundheitsfördernden und präventiven Angeboten über Pflegeeinrichtungen hin zur ambulanten und stationären medizinischen Versorgung bietet die Stadt Fulda eine ausgezeichnete Auswahl. Mit Blick auf die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte können wir für die Stadt feststellen, dass sich die Auswahl und Erreichbarkeit – im Vergleich zu anderen Kommunen – auf einem guten Niveau befindet, das es auch in der Zukunft zu erhalten gilt.

Wesentlicher Schwerpunkt der medizinischen Versorgung ist das von der Stadt Fulda getragene **Klinikum Fulda**. Das Klinikum wird in den kommenden drei bis vier Jahren als Haus der Maximalversorgung weiter ausgebaut. Es werden bauliche Investitionen von über 60 Mio. Euro getätigt, insbesondere in den Bereichen der Notfallversorgung und der OP-Säle. Die Verbesserung der Parkplatzsituation rund um das Klinikum bleibt im Blick und notwendige Anpassungen werden umgesetzt. Die CDU Fulda spricht sich dafür aus, dass das Klinikum Fulda auch weiterhin in kommunaler Trägerschaft bleibt.

Ebenfalls gewährleisten das Herz-Jesu-Krankenhaus sowie verschiedene private Kliniken und ärztliche Versorgungsangebote für unsere Stadt und die umliegende Region eine **hervorragende Versorgungssicherheit** mit hoher Qualität. Im Hospiz St. Elisabeth am Herz-Jesu-Krankenhaus werden schwerstkranke und sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase pflegerisch und medizinisch betreut.

Mit den freiberuflichen Hebammen, dem neuen Mutter-Kind-Zentrum am Klinikum Fulda und der Geburtsstation am Herz-Jesu-Krankenhaus ist ein guter Start ins Leben gesichert. Mit der Inbetriebnahme der **Kinder- und Jugendpsychiatrie** sowie der Schule für psychisch kranke Kinder kann die Stadt nun auch ein umfassendes ambulantes und stationäres Versorgungsangebot anbieten. Damit erübrigen sich für betroffene Eltern und Kinder bisher notwendige mehrstündige Fahrzeiten. Dies wäre ohne den besonderen Einsatz der CDU auf kommunaler und Landes-Ebene nicht umsetzbar gewesen.

Der demografische Wandel sowie ein Mangel an ärztlichen und pflegerischen Fachkräften stellen auch unsere Stadt künftig vor **besondere Herausforderungen**. Daher wird die CDU Fulda auch in den kommenden Jahren besonders viel Wert darauf legen, das Angebot in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Medizin zu erhalten und zu optimieren bzw. bedarfsgerecht auszubauen.

Umwelt - Verantwortung tragen und Leben sichern

Eine werteorientierte Umweltpolitik ist nach dem Verständnis der CDU Fulda eine Politik auch für kommende Generationen. Die sog. „Brundtland-Kommission“ hat bereits 1987 festgestellt, dass eine **nachhaltige Entwicklung** eine Entwicklung ist, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Es ist eine Art **Generationenvertrag**, in dem die langfristige Entwicklung so zu gestalten ist, dass sie beiden gerecht wird.

Im Bewusstsein der uns treuhänderisch anvertrauten Schöpfung werden wir glaubwürdige Leitbilder einer nachhaltigen, wirtschaftlich sinnvollen **Ressourcennutzung** entwerfen, die Menschen und Umwelt schützen. Dabei rückt auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Tieren und ihr Schutz in unseren Blickpunkt.

Die CDU Fulda setzt sich seit langem erfolgreich für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen ein. Insbesondere bei **Klimaschutz**, einer zukunftsfähigen **Energieversorgung** sowie der **Pflege unserer Natur- und Kulturlandschaft** haben wir bereits viel erreicht.

Um dies fortzuführen, verfolgen wir in diesem Bereich folgende konkrete Ziele:

- Im Rahmen des **städtischen Klimaschutzkonzeptes** werden wir Maßnahmen ergreifen, die die Naturgüter Boden, Luft und Wasser schonend behandeln. Anhand von Pilotprojekten sollen praktische Erfahrungen für Maßnahmen gesammelt werden, die eine nachhaltige Entwicklung in unserer Stadt am besten voranbringen können.
- Wir werden eine bürgernahe und technisch auf dem neuesten Stand befindliche **Abfallwirtschaft** weiterentwickeln und verbessern.
- Um die Belastung der Umwelt mit Schadstoffen weiter zu vermindern, werden wir Maßnahmen im **technischen Umweltschutz** umsetzen (z.B. Anschaffung elektrobetriebener städtischer Fahrzeuge, Abgasreduzierung des öffentlichen Nahverkehrs sowie moderne Techniken der Abwasserreinigung).
- Wir werden **bürgernahe Beratungsangebote** schaffen, die den wirtschaftlich sinnvollen Einsatz energieeffizienter Bauweisen und erneuerbarer Energien zum Ziel haben.
- Wir werden private Projekte fördern, die ökonomische, ökologische und soziale Belange in Einklang bringen und hierzu **ressourcenschonende Technologien** einsetzen.
- Wir werden die **energetische Ertüchtigung** städtischer Gebäude im Rahmen künftiger Instandsetzungsmaßnahmen sukzessive weiter vorantreiben.
- Wir werden Energiesparmaßnahmen für die **Straßenbeleuchtung** umsetzen.
- Naturnahe öffentliche Grünanlagen, Park- und Auelandschaften sind wertvolle Bestandteile unserer **Natur- und Kulturlandschaft**, die wir weiterentwickeln. In diesem Zusammenhang leisten auch die Besitzer von **Kleingartenanlagen** einen wichtigen Beitrag, der von uns weiter unterstützt wird.
- Um die **Landwirte** im Stadtgebiet zu unterstützen, werden wir mit ihnen nach Direktvermarktungsmöglichkeiten für ihre Produkte suchen.

Sicher - Leben in Fulda

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, den Bürgerinnen und Bürgern und Besuchern unserer Stadt ein hohes Maß an Sicherheit zu gewährleisten. Aus diesem Grund verfolgen wir eine vorausschauende, konsequente und effektive Sicherheitspolitik.

Die **gemeinsamen Streifen** der städtischen Ordnungspolizei und der Polizei haben sich bewährt und sind ein erfolgreiches und hessenweit einzigartiges Gemeinschaftsprojekt. Die CDU wird auch zukünftig an der guten und engen Zusammenarbeit zwischen Ordnungspolizei, Polizei und dem freiwilligen Polizeidienst als unterstützende **Präventionsmaßnahme** festhalten. Regelmäßige Polizei- und Ordnungspolizeigespräche ermöglichen den Sicherheitsbehörden eine schnelle Reaktion auf aktuelle Entwicklungen und evtl. auftretende Gefährdungslagen.

Obwohl Fulda eine sehr hohe Kneipendichte aufweist und gerade in den Sommermonaten eine Vielzahl von Festen und Veranstaltungen in unserer Stadt stattfinden, legen wir weiterhin Wert darauf, Lärmbelastigungen einzuschränken und Vandalismus wirkungsvoll vorzubeugen. Dazu brauchen wir den Einsatz von regelmäßigen **Spät- und Nachtstreifen** und eine enge Zusammenarbeit mit den Veranstaltern.

Der persönliche Kontakt zur Polizei und Ordnungspolizei und deren **Präsenz vor Ort** steigern das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger und verbessern das Vertrauensverhältnis. Über die **Stadtwache** und die auch im Vergleich zu anderen Städten hohe Präsenz von Polizei und Ordnungspolizei in der Stadt fördern wir eine **Kultur des Hinschauens** und sorgen für eine regelmäßige Ansprechbarkeit und Bürgernähe unserer Sicherheitskräfte. Die in der Vergangenheit eingeführte **Videoüberwachung** am Bahnhofsvorplatz und am Busbahnhof Heertor hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden.

Wirksame Prävention muss unseres Erachtens früh ansetzen. Deswegen unterstützen wir verschiedenste Projekte in Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen, die ein gewaltfreies Zusammenleben fördern und über bestehende Risiken (z.B. Cyberkriminalität bei der Internetnutzung) aufklären.

Weitere Beispiele für eine von der CDU befürwortete **erfolgreiche Präventionsarbeit**, die fortgeführt wird, sind:

- die Aufklärungsarbeit durch das Jugendamt der Stadt Fulda über die Gefahren durch Alkohol- und Drogenkonsum
- die Unterstützung von Projekten zur Konfliktbewältigung und Gewaltprävention in Schulen (z. B. PiT- Partner im Team)
- der Aufbau einer Schutzambulanz und einer Beratungsstelle bei Zwangsverheiratung und sogenannten „Ehreverbrechen“.

Ein gut organisiertes haupt- und ehrenamtliches **Feuerwehrwesen** ist ein weiterer wichtiger Baustein für unsere Sicherheit. Die CDU steht auch in Zukunft für bestmögliche Rahmenbedingungen für Feuerwehr, Rettungsdienste und Katastrophenschutz.

Solide Finanzen - handlungsfähig in der Zukunft

Solidität, Effizienz und Nachhaltigkeit sind die Eckpunkte der von der CDU geprägten fuldischen Haushaltspolitik. In den letzten Jahren flossen **hohe Investitionsmittel** in Schulen, Betreuung und Stadtentwicklungsmaßnahmen. Schulden konnten reduziert und **Rücklagen** für die Zukunft angesammelt werden.

Fulda steht im Vergleich zu anderen Kommunen sehr gut da. Im Gegensatz zu vielen anderen hessischen Städten ist unsere Stadt weit davon entfernt, den „Schutzschirm“ des Landes Hessen in Anspruch nehmen zu müssen. Fulda kann über seinen Haushalt selbst bestimmen und ist finanziell für die Zukunft hervorragend gerüstet.

Dabei konnten die kommunalen Steuersätze, die Abgaben und Gebühren auf einem im Vergleich zu anderen Städten niedrigerem Niveau gehalten werden. Die CDU und der von ihr getragene Magistrat haben damit über Jahre bewiesen, dass mit kluger und solider Haushaltspolitik nicht unnötig an der Steuerschraube gedreht werden muss.

Unsere Stadt hat sich stets durch die in der Vergangenheit geübte Ausgabendisziplin **Handlungsspielräume** bewahrt. Fulda ist eine der wenigen Städte, die in den Jahren 2014 und 2015 ausgeglichene Haushalte vorweisen kann. Um jedoch auch weiterhin eine erfolgreiche Politik für die Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen, müssen die städtischen Finanzen auch in gleicher Weise in Ordnung gehalten werden.

Effizientes Wirtschaften und Ausgabendisziplin stehen bei der CDU stets im Vordergrund. Ein **ausgewogenes Verhältnis** zwischen zukunftsorientierten Investitionen und notwendigem Sparen wird die CDU auch künftig gewährleisten. Die Schulden der Stadt sollen weiter reduziert werden. Eine solide und sparsame Haushalts- und Finanzpolitik ist eine zwingende Voraussetzung dafür, dass Fulda auch in Zukunft handlungsfähig bleibt.

Fulda - weltoffene Stadt mitten in Europa

Bereits seit seiner Gründung lebt Fulda in europäischen Bezügen. Die christlich-abendländische Kultur, die Europa prägt, wurde über Jahrhunderte auch von Fulda aus mit beeinflusst. Diesem Fundament fühlen wir uns auch heute verpflichtet.

Europa lebt nicht nur von einheitlichen Regelungen, sondern wird durch das **Miteinander** und **gegenseitige Verständnis** der Menschen in den Städten und Regionen lebendig. Diesem Gedanken trägt Fulda durch **Städtepartnerschaften** und andere Projekte wie der Beteiligung an der „Via Regia“ Rechnung. Die bestehenden Freundschaften und Partnerschaften mit den Bonifatiusstädten Credition und Dokkum sowie mit Arles, Como, Sergiew Possad, Weimar, Wilmington und Leitmeritz werden gepflegt und leben vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger.

In Fulda leben bereits viele gut integrierte Menschen mit **Migrationshintergrund**. Ein mitmenschliches Zusammenleben in unserer Stadt kann nur durch eine gute **Integration** gelingen, die die Anerkennung der Werte unseres Grundgesetzes und der freiheitlich-demokratischen Grundordnung unseres Landes voraussetzt, ohne dabei die eigene Identität und Herkunft aufgeben zu müssen. Dieser Prozess ist sowohl auf gegenseitige Toleranz wie auch auf Akzeptanz der vorgenannten Werte angewiesen.

Zunehmend erreichen uns mehr Menschen, die Zuflucht vor Krieg und Gewalt suchen. Die große Zahl an **Flüchtlingen** stellt unsere Gesellschaft vor eine große Herausforderung, die nur gemeinsam bewältigt werden kann. Die Stadt Fulda ist sich ihrer hohen Verantwortung bewusst und unterstützt den Landkreis bei der Unterbringung und der Betreuung von Flüchtlingen vor Ort. Dabei sind wir uns bewusst, dass eine dauerhafte Lösung nur auf europäischer Ebene zu finden ist.

Unser Blick in Fulda richtet sich konkret auf die Integration der Menschen in unsere Gesellschaft. Hierfür sehen wir das Angebot von Sprachkursen, beruflicher Qualifizierungsmöglichkeiten, die Förderung in Kindertageseinrichtungen und Schulen wie auch die Schaffung von ausreichendem Wohnraum als notwendig an.

Über diese längerfristigen Maßnahmen hinaus setzen wir aktuell folgende Schwerpunkte:

- Unterstützung des Engagements von Neubürgerinnen und Neubürgern in Vereinen
- Förderung der Projekte mit Stadtteilmüttern und Integrationshelfern
- Unterstützung der Integrationsarbeit des Ausländerbeirates
- Anerkennung und Wertschätzung der ehrenamtlichen Hilfs- und Betreuungsarbeit für Flüchtlinge und Asylsuchende in unserer Stadt.